

Dirk Rolirad-Eickenscheidt Zweiter beim Inselfschwimmen nach Norderney:

Durch die wilde Nordsee



Unstoppable.

Foto: privat

Norderney. „Immer in Richtung Leuchtturm und an der ersten Tonne links“, so hieß es vor dem Start zum 27. internationalen Nordseeschwimmen vom Festland nach Norderney. Für den LC Blueliner stieg Langstreckensportler Dirk Rolirad-Eickenscheidt in das 16 Grad kalte Nordseewasser. Der Start erfolgte bei fünf Windstärken in Hilgen-

riedersiel gen Norden und der Wind aus Nordost ließ kräftige Wellen entstehen, die den Athleten zunächst von vorne das Schwimmen schwer machten. Nach etwa 3,5 Kilometern des auf insgesamt 8.200 Metern angelegten Kurses dann die erste Schiffahrtstonne. Nun ging es im zweiten Teil der Strecke Richtung Westen. Die Orien-

terung fiel angesichts der mageren vier vom Veranstalter verankerten Bojen nicht leicht, während die zahlreichen Boote der DLRG hervorragend die Sicherheit gewährleisteten. Dem Leiferder Rolirad-Eickenscheidt gelang es allerdings sowohl in punkto Orientierung als auch im Hinblick auf ein hohes Tempo zu brillieren. Er erreichte die Insel als Zweiter in der hervorragenden Zeit von 1 Stunde 34 Minuten. Lediglich 14 Sekunden trennten ihn vom Sieger Marcus Reineke, einem Extremschwimmer, derzeit Dritter der Weltrangliste im 1000 Meter Eisschwimmen (Wassertemperatur unter 5 Grad Celsius). Im Vorfeld durch einen Sehnenabriss am rechten Mittelfinger gehandicapt, hatte der Blueliner lediglich mit einer Platzierung in der Top 20 gerechnet. Doch weder das Schwimmen mit Schiene und Tape, noch die einsetzende Ebbe, die – verstärkt durch den von Norderney bläsenden Wind – viele Schwimmer vom Zielbereich auf der Insel wieder auf das Meer hinauszog, konnten den Südbraunschweiger an diesem Tag stoppen.

Die langen Trainingseinheiten in Mittelmeer und Ostsee, im Heidelberg- und im Tankumsee und nicht zuletzt im Sportbad Heidelberg und Freibad Bürgerpark hatten sich ausgezahlt!